

Diese Seite wurde gestaltet von der Klasse 8d der Realschule Aurain Bietigheim-Bissingen

Stimmen

Was hat dir am Zisch-Projekt besonders gefallen?



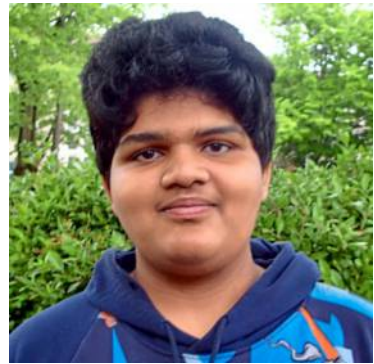
„Mir hat das Projekt gut gefallen, da viele nicht wissen, wie wichtig das Thema ist. Ich bin in Zukunft viel sorgfältiger bei der Mülltrennung.“
Havin



„Ich fand es gut, durch dieses Projekt mehr über Recycling zu erfahren. Es war interessant, aus welchem Material manche Dinge hergestellt sind.“
Lara



„Aus Alt wird Neu. Das Thema Recycling ist sehr interessant. Ich persönlich werde mehr darauf achten, weniger Verpackungsmüll zu verursachen.“
Jithamanyu



„Das Thema war sehr interessant, da ich nicht bei allem Bescheid wusste. Jetzt werde ich keine Fehler mehr machen beim Mülltrennen.“
Toni



Die Klasse 8d beim Mülltrennen.

Foto: privat

Thema

Alles Müll oder was?

Klasse 8d bekommt informativen Besuch von Mitarbeiterin der Abfallverwertungsgesellschaft AVL

BIETIGHEIM-BISSINGEN

Recycling ist eine der besten Möglichkeiten, um unsere Umwelt zu schützen und Ressourcen zu sparen. Durch die Wiederverwendung von Materialien wie Plastikverpackungen oder Papier können wir Energie und Rohstoffe sparen.

Die Klasse 8d bekam im April Besuch von Anja Schilling von der Abfallverwertungsgesellschaft des Landkreises Ludwigsburg, kurz AVL. Dabei zeigte sie anschaulich, dass es insgesamt fünf verschiedene Abfalltonnen für jeden Haushalt gibt.

In den braunen Biomülltonnen landen Essensreste und Grünschnitt, in die schwarzen Tonnen gehört der Restmüll. Außerdem verfügt jeder Haushalt über eine gelbe Tonne für Verpackungsabfälle, die nicht aus Glas oder Papier sind, wie Joghurtbecher, eine blaue Tonne für Verpackungen aus Glas wie Marmeladengläser und eine grüne Tonne für Altpapier wie Schulhefte.

Alle Tonnen, die wir zu Hause befüllen, werden durch Müllwerker geleert. Dies nennt man Abholssystem. Man kann aber auch bestimmte Abfälle selbst zu Sammelcontainern, dem Schadstoffmobil, Wertstoffhöfen und

Häckselplätzen bringen. Das nennt man dann Bringsystem. Viele Gemeinden haben solche Annahmestellen. Auf die Wertstoffhöfe bringt man Sachen, die man nicht in den Hausmüll werfen darf, wie zum Beispiel den kaputten Toaster. Ein gut organisiertes Bringsystem kann dazu beitragen, die Menge an Müll zu reduzieren und damit die Recyclingrate zu erhöhen.

Die Klasse 8d wollte wissen, ob es zu vielen Produkten nicht plastikfreie Alternativen oder zumindest mehrfach verwendbare Plastikprodukte gibt, und hat herausgefunden, dass es zu fast jedem Produkt eine umweltfreundliche Alternative gibt. Einen Einweg-Plastikbecher verwendet man, wie der Name schon sagt, nur ein einziges Mal, wohingegen man eine Trinkflasche immer wieder befüllen kann.

Die beste Lösung wäre also, mehr darauf zu achten, welche Dinge man kauft oder benutzt, um insgesamt weniger Müll, vor allem Plastikmüll, zu produzieren. Plastik kann in der Natur im Gegensatz zu Naturprodukten nicht verrotten. Es zerfällt nur in winzig kleine Teile, die man Mikroplastik nennt.

Viel davon landet in den Ozeanen, aber auch in der Luft und in der Erde. Dort wird es von Tieren, aber auch von uns in den Körper

aufgenommen. Es ist also wichtig, sparsam mit Plastik umzugehen, um die Umwelt zu schützen.

Ein Teil der Klasse 8d hat in der Realschule im Aurain in allen Klassenstufen eine Umfrage gemacht. Dabei stellte sich heraus, dass alle befragten Schülerinnen und Schüler aus den verschiedensten Klassenstufen zu Hause ihren Müll trennen und Recycling wichtig finden.

Auf die Frage, ob hier in der Schule der Müll richtig getrennt wird, sind sich die befragten Schülerinnen und Schüler zu fast 100 Prozent einig, dass der Müll an der Schule, auf dem Pausenhof und in den Klassenzimmern nicht richtig getrennt wird.

Durch gut sichtbare Aufkleber für jede Mülltonne, die die Klasse in der ganzen Schule verteilt, hoffen die Schülerinnen und Schüler der 8d, einen kleinen Teil zur bewussten Mülltrennung beizutragen.

INFO: Unter Recycling versteht man die Wiederaufbereitung von weggeworfenen Produkten. Das weggeworfene Produkt wird zerkleinert oder eingeschmolzen. Der dadurch gewonnene Wertstoff wird zur Herstellung neuer Produkte verwendet.

VON GEART, ELMIR, LUCA, JULINA, JESSIE, VEDRAN, EVA

ZEITUNG IN DER SCHULE

Informationen rund um das Zisch-Projekt

Im Projekt Zisch lernen Schüler die Leseformate digital und gedruckt kennen, gewinnen einen Überblick, was Zeitung bedeutet und beinhaltet, wie sie aufgebaut ist und wie Nachrichten recherchiert werden. Die Schüler werden selbst zu Journalisten, indem sie eine Zeitungsseite für die LKZ gestalten.

■ **Für Schulen und Lehrer:** Wenn Sie am Zisch-Projekt teil-

nehmen möchten, wenden Sie sich bitte an Markus Moog vom IZOP-Institut, Tel. (0 24 08) 58 89 19 oder per Mail an mm@izop.de.

■ **Für Unternehmen:** Wenn Sie sich im Rahmen von Zisch präsentieren und das Projekt fördern möchten, finden Sie weitere Infos und unseren Kontakt unter www.lkz.de/business-abos. (red)

Wusstest du?

■ ... dass der Landkreis Ludwigsburg jährlich etwa 18 Millionen Kilogramm Müll verursacht? Das entspricht dem Gewicht von hundert Walen.

■ ... dass die Kleidung, die wir tragen, zum Teil aus Plastik besteht?

■ ... dass der Mensch jede Woche eine beträchtliche Menge an Mikroplastik aufnimmt, die etwa

der Größe einer EC-Karte entspricht? Diese kleinen Teilchen, auch Partikel genannt, gelangen über verschiedene Wege wie Nahrung, Getränke und Luft in unseren Körper.

■ ... dass Flaschen und Verpackungen dunkel gefärbt sind, um die Haltbarkeit der Lebensmittel und Getränke zu bewahren?
VON GEART, ELMIR, LUCA, JULINA, JESSIE, VEDRAN, EVA

Interview

Mitarbeiter der Realschule wurden zum Thema Recycling befragt

Wir haben verschiedene Mitarbeiter unserer Schule gefragt, ob ihnen Recycling wichtig ist, und sind zu folgendem Ergebnis gekommen:

Herr Schneider (Sozialarbeiter): Recycling und Mülltrennung sind sehr wichtig. Ich frage mich, warum das nicht für alle der Fall ist und nicht jeder seinen Müll ordentlich trennt. Es dauert ja auch nicht lange.

Herr Schmitt (Schulleiter): Mir ist Recycling sehr wichtig. Ich sortiere meine Abfälle sehr gründlich.

Frau Hornung (Lehrerin): Für mich ist Recycling sehr wichtig. Ich trenne überall alles und halte mich an die Vorgaben.

Warum gibt es an der Schule so wenig verschiedene Container?



Hausmeister Zelewski. Foto: privat

Herr Schmitt: Es gab schon mehrmals den Versuch, mehr Container an die Schule zu bringen. Leider hat das nie richtig gut funktioniert.

Herr Zelewski (Hausmeister): Auch wenn es nicht jeder weiß, gibt es in der Schule Mülltonnen für verschiedene Abfälle. Zwar nicht in jedem Klassenzimmer, da gibt es nur Rest- und Papiermüll, aber an zentralen Stellen. In der

Cafeteria findet man Tonnen für Restmüll, Plastikabfälle, Papier, Bio und Glas vor.

Was sollte sich in Zukunft ändern?

Herr Volk (Lehrer): Wenn alle es wollen und auf das Mülltrennen achten, könnte sich in Zukunft etwas ändern.

Frau Hornung: Ich hoffe, dass es bald mehr Tonnen zur Mülltrennung an der Schule gibt, da wir mehr Möglichkeiten zur Trennung der Abfälle in Bildende Kunst benötigen.

Herr Zelewski: Mehr Container sind nur möglich, wenn es vom Landkreis bestimmt und finanziert wird.
VON SELINA, MARIJANA, JULIA, LOUISA

RÄTSEL

Bist du ein Experte in Mülltrennung?

■ Wohin gehören kaputte Energiesparlampen? (Recyclinghof oder spezielle Sammelstellen im Supermarkt/Drogerie)

■ Müssen leere Joghurtbecher gespült werden? (Nein, löffelfrein ist ausreichend.)

■ Wohin mit kaputten Trinkgläsern? Altglas? (Nein, in den Restmüll. Das Glas hat eine andere Zusammensetzung als Trinkflaschen und würde das Recycling stören.)

■ Wohin mit alten CDs und DVDs? (Auf den Recyclinghof.)

■ Welches System steht hinter der Mülltrennung in Deutschland? (Das duale System. Hol- und Bringsystem.)
VON DER KLASSE 8D